

Kleine Anfrage

**der Abg. Dr. Christina Baum, Thomas Axel Palka,
Dr. Heiner Merz, Udo Stein, Carola Wolle,
Hans Peter Stauch, Dr. Jörg Meuthen, Stefan Räßle und
Anton Baron AfD**

und

Antwort

des Ministeriums für Inneres, Digitalisierung und Migration

Aktivitäten der linksextremen Antifa in Baden-Württemberg

Kleine Anfrage

Wir fragen die Landesregierung:

1. Was ist ihr über Aktivitäten und Personen der bundesweit aktiven linksextremen Antifa in Baden-Württemberg bekannt?
2. Welche Antifa-Gruppen in Baden-Württemberg sind ihr bekannt?
3. Was ist ihr über Aktivitäten der Antifa-Gruppen mit Sitz in Baden-Württemberg bekannt?
4. Wie sind diese Antifa-Gruppen über Baden-Württemberg verteilt (bitte nach Landkreisen aufschlüsseln)?
5. Wie viele Personen gehören diesen Gruppen jeweils an?
6. Wie sind diese Personen insgesamt in der linksextremen Szene in Baden-Württemberg, aber auch ins demokratische Lager, vernetzt?
7. Welche Gruppen können als der Antifa nahestehend bezeichnet werden oder arbeiten mit Antifa-Gruppen zusammen?
8. Welche politischen Aktivitäten gehen jeweils von diesen Gruppen aus?

9. Was ist ihr über Kontakte und Aktivitäten von Politikern der „Sozialdemokratischen Partei Deutschlands“ (SPD), der Partei „Bündnis 90/Die Grünen“ und deren Jugendorganisationen zu bzw. bei der Antifa und einzelnen Antifa-Gruppen bekannt?
10. Welche politischen und gesellschaftlichen Ziele verfolgt die Antifa und die ihr nahestehenden einzelnen Gruppen?

04.05.2017

Dr. Baum, Palka, Dr. Merz, Stein, Wolle,
Stauch, Dr. Meuthen, Räßle, Baron AfD

Begründung

Die linksextreme Antifa ist beteiligt an und verantwortlich für zahlreiche Straftaten in Baden-Württemberg. Sie richtet sich hierbei vorwiegend gegen politisch Andersdenkende, schreckt jedoch, wie etwa im Falle der 1. Mai-Krawalle, auch nicht vor gewalttätigen Angriffen auf Polizeibeamte zurück.

Antwort

Mit Schreiben vom 6. Juni 2017 Nr. 4-1082.1/167 beantwortet das Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration die Kleine Anfrage wie folgt:

1. *Was ist ihr über Aktivitäten und Personen der bundesweit aktiven linksextremen Antifa in Baden-Württemberg bekannt?*

Zu 1.:

Die Bandbreite an Aktivitäten von der „Antifa“ zuzurechnenden Personen und Gruppierungen reicht von der Organisation bzw. Teilnahme an Versammlungen, für die grundsätzlich auch bundesweit mobilisiert werden kann, bis hin zur Begehung von Straftaten.

Vornehmlich bei Versammlungen rechtsorientierter Parteien oder Organisationen führen der „Antifa“ zuzurechnende Personen und Gruppierungen Gegenversammlungen beziehungsweise Protestaktionen durch, häufig mit dem Ziel der Verhinderung oder der Störung der Versammlung. Dabei werden insbesondere im Rahmen von Versammlungen Straftaten, u. a. auch Körperverletzungen gegen selbstdefinierte politische Gegner oder Repräsentanten des Staates, insbesondere Polizeibeamte, begangen. In Einzelfällen werden auch Brandstiftungen an Objekten staatlicher Einrichtungen oder von Unternehmen verübt. Ferner stellt das Veröffentlichung privater Details über den „politischen Gegner“ im Rahmen sogenannter „Outing-Aktionen“ ein weiteres Betätigungsfeld der „Antifa“-Szene dar.

Die in Baden-Württemberg ansässigen „antifaschistischen“ und damit vor allem „autonomen“ Gruppen und deren Führungspersonen sind zum großen Teil bundesweit vernetzt. So entstand beispielsweise im Nachgang des bundesweiten „Antirassistischen und antifaschistischen Treffens“ am 31. Januar 2016 in Frankfurt am Main das überregionale linksextremistische Bündnis „Nationalismus ist keine Alternative“ (NIKA). Dieses Bündnis, an dem sich auch eine gewaltorientierte linksextremistische Gruppierung aus Baden-Württemberg beteiligt, legt seinen Fokus auf die Aktionsfelder „Antirassismus“ und „Antifaschismus“. Darüber hinaus ist die Szene vor allem über bundesweit agierende linksextremistische Bünd-

nisse wie die „Interventionistische Linke“ (IL), das „Ums Ganze!“-Bündnis oder die „Perspektive Kommunismus“ (PK) vernetzt. Dem im April 2014 gegründeten und aus sechs Gruppen bestehenden Zusammenschluss PK gehören beispielsweise drei Gruppen aus Baden-Württemberg an. Über diese Netzwerke stimmt die linksextremistische Szene u. a. ihre logistische und taktische Vorgehensweise im Hinblick auf Proteste gegen für sie relevante Großereignisse ab, so beispielsweise dem am 7. und 8. Juli 2017 in Hamburg stattfindenden G20-Gipfel.

2. Welche Antifa-Gruppen in Baden-Württemberg sind ihr bekannt?

Zu 2.:

Auf die Antwort zu Frage 4 wird verwiesen.

3. Was ist ihr über Aktivitäten der Antifa-Gruppen mit Sitz in Baden-Württemberg bekannt?

Zu 3.:

Die in Baden-Württemberg ansässigen „antifaschistischen“ und damit vor allem „autonomen“ Gruppen werden nicht nur bei rechtsextremistischen Veranstaltungen und Aufmärschen aktiv. Vielmehr führen sie einschlägige Gegenproteste und Aktionen auch im Rahmen der linksextremistischen Aktionsfelder „Antikapitalismus“, „Antirepression“, „Antirassismus“, „Antiglobalisierung“ und „Antimilitarismus“ durch. Mit dem Kampf um die Einrichtung und den Erhalt „selbstbestimmter Freiräume“ war bislang vor allem die Szene im Raum Freiburg im Breisgau beschäftigt.

Zum Aktionsfeld „Antifaschismus“ gehören auch das „Outing“ und die „Recherche“. Dabei werden die privaten Daten von tatsächlichen oder vermeintlichen Rechtsextremisten oder auch nur sogenannten „Rechten“ über einen längeren Zeitraum ausgespäht und dann im Internet veröffentlicht. Zudem kam es in der Vergangenheit auch zu direkten „Outing“-Aktionen am Wohnort von Betroffenen. Dabei wurden zum einen Flyer verteilt, zum anderen kam es aber auch zu Farbschmierereien und weitergehenden Sachbeschädigungen an den Wohngebäuden oder Fahrzeugen der Betroffenen.

Für ihre internen Versammlungen und Treffen, aber auch als erste Anlaufstelle für potenzielle Sympathisanten, nutzen die Gruppen zumeist öffentliche Räumlichkeiten vor Ort. Die Planungen sowie die Durchführung von Aktionen erfolgen teilweise konspirativ. Über „erfolgreiche“ Aktivitäten wie „Outing“-Aktionen berichten die Gruppen regelmäßig ausführlich auf ihren jeweiligen Websites und/oder im linksextremistischen Forum „linksunten.indymedia.org“.

4. Wie sind diese Antifa-Gruppen über Baden-Württemberg verteilt (bitte nach Landkreisen aufschlüsseln)?

Zu 4.:

Insbesondere folgende Gruppierungen, die sich selbst als „Antifa“ oder „antifaschistisch“ bezeichnen und teilweise untereinander oder zu weiteren Gruppierungen des linksextremistischen Spektrums personelle oder informationelle Verbindungen unterhalten, sind den Sicherheitsbehörden in Baden-Württemberg bekannt geworden. Im Übrigen wird ohne Anspruch auf Vollständigkeit auf die bereits in den Landtagsdrucksachen 16/1462 (Kleine Anfrage des Abgeordneten Palka u. a.: Fälle extremistischer Kriminalität in den einzelnen Polizeipräsidiums-Bezirken), 16/1220 (Antrag der Fraktion der AfD: Verschweigt die Landesregierung die Zusammenarbeit von Jusos und Grüner Jugend mit Linksextremisten?) und 16/1110 (Kleine Anfrage des Abgeordneten Dr. Podeswa: Landesparteitag der Alternative für Deutschland [AfD] in Kehl am 19. und 20. November 2016) genannten Antifa-Gruppen verwiesen.

Gruppierung	Landkreis/Stadtkreis
„Antifa AK an der Uni Heidelberg“	Heidelberg
„Antifa Bündnis Nordbaden“	Karlsruhe
„Antifa Neckar Enz (anne)“	Ludwigsburg
„Antifa Offenburg“	Ortenaukreis
„Antifa Ravensburg“	Ravensburg
„Antifa Reutlingen/Tübingen (ART)“	Reutlingen/Tübingen
„Antifaschistische Aktion (Aufbau) Rastatt Baden-Baden (AARB)“	Rastatt/Baden-Baden
„Antifaschistische Aktion (Aufbau) Stuttgart“	Stuttgart
„Antifaschistische Aktion (Aufbau) Tübingen“	Tübingen
„Antifaschistische Aktion (O) Villingen-Schwenningen“	Schwarzwald-Baar-Kreis
„Antifaschistische Aktion Heilbronn“	Heilbronn
„Antifaschistische Aktion Kreis Ludwigsburg“	Ludwigsburg
„Antifaschistische Gruppe Göppingen“	Göppingen
„Antifaschistische Initiative Freiburg (AIF)“	Freiburg
„Antifaschistische Initiative Heidelberg (AIHD)“	Heidelberg
„Antifaschistische Initiative Leonberg (AIL)“	Böblingen
„Antifaschistische Jugend Ludwigshafen/Mannheim (AJLM)“	Mannheim
„Antifaschistische Jugend Rems-Murr (AJRM)“	Rems-Murr-Kreis
„Antifaschistische Linke Bühl-Achern (ALBA)“	Rastatt
„Antifaschistische Linke Freiburg (ALFR)“	Freiburg
„Antifaschistisches Aktionsbündnis Stuttgart und Region (AABS)“	Stuttgart

Gruppierung	Landkreis/Stadtkreis
„Antifaschistisches Bündnis Ortenau“	Ortenaukreis
„Antifaschistisches Kollektiv Bühl“	Rastatt
„Arbeitskreis Antifa Mannheim (AK Antifa Mannheim)“	Mannheim
„Autonome Antifa Freiburg“	Freiburg
„Autonome Antifa Heidenheim“	Heidenheim
„Autonome Antifa Karlsruhe“	Karlsruhe
„Autonome Antifa Schwäbisch Hall“	Schwäbisch Hall
„Autonome Antifaschistische Linke Ostalb (aaL[O])“	Ostalbkreis
„Autonome Jugendantifa Karlsruhe“	Karlsruhe
„Offenes Antifa Treffen (OAT) für Freiburg und die Region“	Freiburg
„Offenes Antifa Treffen Karlsruhe (OAT Karlsruhe)“	Karlsruhe
„Offenes antifaschistisches Bündnis Kirchheim/Teck (OAB)“	Esslingen
„Offenes Antifaschistisches Treffen (OAT) Heilbronn“	Heilbronn
„Offenes Antifaschistisches Treffen (OAT) Villingen-Schwenningen“	Schwarzwald-Baar-Kreis
„Offenes Antifaschistisches Treffen Mannheim“	Mannheim

5. Wie viele Personen gehören diesen Gruppen jeweils an?

Zu 5.:

Zur jeweiligen Anzahl der Mitglieder liegen keine belastbaren Erkenntnisse vor. Die im Aktionsfeld „Antifaschismus“ tätigen Gruppen gehören überwiegend dem gewaltorientierten linksextremistischen Spektrum an. Aktuell rechnet das Landesamt für Verfassungsschutz (LfV) den gewaltorientierten Linksextremisten rund 820 Personen zu.

6. Wie sind diese Personen insgesamt in der linksextremen Szene in Baden-Württemberg, aber auch ins demokratische Lager, vernetzt?

Zu 6.:

Innerhalb der linksextremistischen Szene in Baden-Württemberg agieren Personen zunächst als Vertreter ihrer jeweiligen Gruppen. Vernetzungen finden zum Teil auf persönlicher Ebene, aber auch zwischen den jeweiligen Gruppen statt. Ergänzend wird auf die Antwort zu Ziff. 1. verwiesen.

7. Welche Gruppen können als der Antifa nahestehend bezeichnet werden oder arbeiten mit Antifa-Gruppen zusammen?

8. Welche politischen Aktivitäten gehen jeweils von diesen Gruppen aus?

Zu 7. und 8.:

Insbesondere im Aktionsfeld „Antifaschismus“ kommt es regelmäßig zur Zusammenarbeit von linksextremistischen Gruppierungen des nichtorganisierten Spektrums mit linksextremistischen und linksextremistisch beeinflussten Gruppierungen aus dem organisierten Bereich. Darüber hinaus gibt es jedoch immer wieder – beispielsweise bei der Vorbereitung und Durchführung von Aktionen gegen Rechtsextremisten – Versuche von linksextremistischen Gruppierungen, mit demokratischen Organisationen wie z. B. Parteien oder Gewerkschaften zusammenzuarbeiten. Vereinzelt streben Linksextremisten sogar an, unmittelbar in demokratischen Organisationen Fuß zu fassen. Das damit verbundene Bemühen, gezielt Einfluss auf die Willensbildung und Entscheidungsfindung dieser demokratischen Organisationen zu nehmen oder gar eigene linksextremistische Positionen fest zu verankern, erwies sich bislang jedoch als wenig erfolgreich.

9. Was ist ihr über Kontakte und Aktivitäten von Politikern der „Sozialdemokratischen Partei Deutschlands“ (SPD), der Partei „Bündnis 90/Die Grünen“ und deren Jugendorganisationen zu bzw. bei der Antifa und einzelnen Antifa-Gruppen bekannt?

Zu 9.:

Der Landesregierung liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.

10. Welche politischen und gesellschaftlichen Ziele verfolgt die Antifa und die ihr nahestehenden einzelnen Gruppen?

Zu 10.:

Den Akteuren der in Baden-Württemberg ansässigen „antifaschistischen“ und damit vor allem „autonomen“ Gruppen kommt es bis auf wenige Ausnahmen darauf an, vor allem im Aktionsfeld „Antifaschismus“ tätig zu werden (s. Antworten zu den Fragen 1, 7 und 8). Dabei versuchen sie u. a. mit demokratischen Organisationen wie Parteien oder Gewerkschaften zusammenzuarbeiten. Stellen die Gruppierungen fest, dass ihr Bemühen um Anschluss und Einbringen eigener Vorstellungen in die demokratische Organisation erfolglos bleibt, setzen sie ihre Planungen gleichwohl in Eigenregie um. Dabei darf nicht verkannt werden, dass gerade „antifaschistische“ und damit vor allem „autonome“ und ihr nahestehende Gruppen und deren Führungspersonen letztlich das auch im linksextremistischen Aktionsfeld „Antirepression“ zu verfolgende Ziel verfolgen, den aus ihrer Sicht in Deutschland bestehenden „Polizeistaat“ zu bekämpfen. Weit überwiegend erkennen sie das Gewaltmonopol des Staates nicht an und verfolgen schon deshalb verfassungsfeindliche Bestrebungen.

Strobl

Minister für Inneres,
Digitalisierung und Migration